

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Älteste Zeitung des Bezirks

Abonnement: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige
Kommunikations-Verbands-Kontennummer 1
Postfachkonto Dresden 12 545.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 1

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 10 Zeilen breite
Zeile 20 Goldpfennige, Eingekauft und
Reklamen 30 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr 239 Dienstag, am 13. Oktober 1925 91 Jahrgang

Bekanntmachung.

Es besteht Veranlassung, auf § 35 Absatz 4 der Straßenpolizeiordnung für Dippoldiswalde hinzuweisen, wo es heißt: „Wichtige Hunde und solche, die die Gewohnheit besitzen, unvermutet auf Vorübergehende loszuspringen und sie anzubellen, sowie alle solche, die mehr als 40 cm Rückenhöhe haben, müssen auf öffentlichen Verkehrsstraßen (Straßen, Plätzen) stets entweder mit einem das Weichen zuverlässig hindernden Maulkorb versehen sein oder an der Leine geführt werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe oder entsprechender Haft strengstens bestraft.“
Stadtrat Dippoldiswalde, am 12. Oktober 1925.

Landwirtschaftliche Abteilung der städtischen Handels- und Gewerbeschule Dippoldiswalde

Der Unterricht für die neu aufgenommenen Schüler und Schülerinnen beginnt Mittwoch, den 14. Oktober 1925, vormittags 9 Uhr im Zimmer 4 des städtischen Schulgebäudes.
Anmeldungen werden noch entgegen genommen.
Richter, Studiendirektor.

Vertilgung des Säckfliegers

Dippoldiswalde. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Das Sprichwort paßt so recht auf den gestrigen Jahrmärktentag. Am Morgen ein strahlend blauer Himmel und am Nachmittag trübes Wetter und später Regen, sogar ziemlich heftiger Regen. War der Besuch von auswärts sowieso schon nicht so stark wie am Vortage, so leerten sich bei Beginn des Regens die Kundenströme rasch, auch die Verkäufer begannen ihre Waren einzupacken und in der achten Abendstunde lag der Markt fast still da, nur das Karussell ging noch. So lange gekauft worden ist, ging das Geschäft fast überall flott, aber von 5 Uhr ab waren die Käufer verschwunden, von dieser Zeit ab machten die Ladengeschäfte und die Geschäfte des Marktes in allem dürfte der diesmalige Markt nicht allzuhoch gespannte Erwartungen erfüllt haben.

Vogelzug. Auswahl der Nisthöhlen. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Stadtrates zu Dippoldiswalde sei auf folgende hingewiesen: Genau wie bei den Menschen leiden auch die Vögel unter dem Mangel an Nahrung. Mit wenig Nahrung haben die Vögel durch Aufhängen von Nistkästen gelitten. Es kommen ja auch heute noch Nistkästen in Frage. Sätze A: Dieselbe wird bezogen von sämtlichen Meisenarten, Kleiber, Baumläufer, Trauerfliegenfänger, Gartenroschenschwanz, Kleinspecht. Wer viel unter der Sperlingsplage zu leiden hat, wähle die Höhle A: dieselbe hat ein kleineres, für Sperlinge unzugängliches Flugloch, kann aber auch nur von Blau-, Sumpf-, Weiden-, Lössen- und Hainbunnen besetzt werden. Höhle B ist hauptsächlich die Wohnung für Stare, wird aber oft auch von den vorher genannten Vogelarten eingenommen. Sehr empfehlenswert ist auch die Halbhöhle B für Hausrotschwanz, grauen Fliegenfänger und weiße Bachstelze, mitunter auch Rothelchen. Nach diesen Gesichtspunkten und dem Vorkommen der genannten Vögel auf seinem Grundstück kann nunmehr jeder leicht an die Auswahl der benötigten Höhlen gehen. Die Bestellungen werden bis zum 15. Oktober im Rathaus, Zimmer 14 angenommen. — Wer einmal den Anfang im Vogelzug gemacht hat, wird bald seine Freude daran empfinden. Schreiber dieser Zeilen kann auf eine mehr als 10-jährige Erfahrung zurückblicken. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Höhlen jetzt und nicht erst im Frühjahr aufgehängt werden müssen. Warum, das soll in einem weiteren Artikel besprochen werden.

Vorerst keine Bierpreiserhöhung. In eingehenden Erörterungen hat sich der Schutzverband der Brauereien mit der Frage beschäftigt, ob anlässlich der in den letzten Monaten eingetretenen Steigerung der Getreidepreise für Bier, insbesondere durch Erhöhung der Hopfenpreise und Löhne eine Bierpreiserhöhung notwendig wäre. Diese Frage ist zwar bejaht worden, doch wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die Preislenkungsmaßnahmen der Reichsregierung von einer Erhöhung der Bierpreise vorläufig abzusehen.

Wührende Nimmelschnecken fanden Ausflügel auf Berggipfeln. Es hat einen eigenartigen Anblick, die Frühlingsboten neben Hagelkugeln und Brombeeren prangen zu sehen. — Auto ist Trumpf. Die Weisheit des gemächlichen Philosophen von Meißelhausen, Wilhelm Busch, wird in unseren lärm-erfüllten Tagen kaum mehr beachtet. Was würden wohl die in den mandmal mehr als schnellen Kraftwagen sitzenden Menschen antworten, wollten wir ihnen zurufen:

Halte nur dein Ross am Jügel,
Kommt ja doch nicht allzuweit,
Hinter jedem neuen Hägel
Dehnt sich die Unendlichkeit!

Für die Kraftwagen gibt es keine Unendlichkeit. Wir leben im Zeitalter der Schnelligkeit und dieses Zeichen nicht mit Ruhe und Gelassenheit etwas anders auf die Menschen ein, als sie sich das in ihrer altväterlichen Gemächlichkeit noch vor kurzem gedacht haben. Deutschland war einst ein großes Kolonialland. Die Kolonien gingen verloren. Nun entwickelt sich die ganze Kraft des Volkes fast allein in Deutschland und einem Teil dieser für den Befundungsorgan im Innern aufzubewahrenden Kraft nehmen wir wahr in der Beschleunigung des Verkehrs, in der Zunahme der Kraftwagen. Und all das fällt in eine Zeit des Wiedergeborens von Industrie und Geschäft. Wie würde sich der auf die Ausbreitung des Verkehrs stets bedacht gewesene Stephanus, könnte er lesen, daß als Ersatz für die unvollendet gebliebene Verbindungsbahn Witten-Eilenburg die Reichspost zwischen den genannten Städten eine Kraftpostlinie eingerichtet hat. Eisenbahn, Flugzeug, Kraftwagen beherrschen heute den Verkehr,

und erst kürzlich hat der Dresdner Kreisshauptmann erklärt, daß in einer der letzten Wochen für die Kreisshauptmannschaft Dresden allein 136 neue Kraftwagengenehmigungen erteilt worden sind. Damit werden dem Staate ungeheure Verpflichtungen im Straßenbau auferlegt. Es ist ein Beweis für die Lebenskraft der Post, daß sie trotz des großen Wettbewerbes wiederum eine neue Kraftpost und zwar die von Rabenberg nach Ottendorf-Okrilla eingerichtet hat.

Im Jertümmern entgegenzutreten, sei ausdrücklich festgestellt, daß sowohl der 31. Oktober, Reformationsfest, als auch der 9. November, der Revolutionsfeier, in Sachsen gesetzliche Feiertage sind. Da beide auf einen Wochentag fallen, wird an diesen Tagen die Arbeit in Sachsen, wie an Sonntagen, ruhen, ebenso haben selbstverständlich Behörden und Schulen geschlossen. Die Eisenbahn wird Sonntagsverkehr durchführen. Auch der Busstag im November ist gesetzlicher Feiertag.

Die der Zentralverband der Deutschen Glaswarenfabrikanten, die Dresden, mittel, ist infolge der Streikbewegung in der deutschen Weichholzwirtschaft heute die Aussperrung in verschiedenen Bezirken in Kraft getreten. Soweit erforderlich, sollen die Bezirke Sachsen, Bayern und Thüringen folgen, falls keine Einigung zustandekommt. Von der Aussperrung sind bisher 18 000 Arbeiter betroffen.

Am 30. September 1925 liefen im Bereiche der sächsischen Landesversicherungsanstalt 220 780 Renten und zwar 145 910 Invaliden-, Kranken- und Altersrenten, 23 725 Witwenrenten und 51 145 Waisenrenten (mit rund 100 000 Waisen). Gegenüber den Bestandszahlen vom 30. Juni d. J. ergibt sich somit eine Zunahme von 5341 laufenden Renten, von denen 3413 (64 v. H.) Invalidenrenten und 1928 (36 v. H.) Hinterbliebenenrenten sind. Das Heilverfahren hat eine weitere Zunahme erfahren. Neuzugnahmen in die Heilstätten erfolgten im 3. Vierteljahr in 2271, Entlassungen in 2346 Fällen. Außerdem sind weitere 2403 Heilverfahren bewilligt, aber noch nicht angetreten worden.

Schmiedeberg. Öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten Freitag, den 10. Oktober 1925, abends 7 Uhr in der alten Schule. Tagesordnung: Mitteilungen. — Erschließung zum Feuerlöschwesen und zum Schulbezirksvorstand an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Wochfeld. — Bestimmungen über den Kreditausfluß. — Sächsischer Gemeindegeld in Jitta. — 1. Unterstufungsgesuch. — Antrag, Straßenbeleuchtung betr. — Etwa noch Eingehendes.

Obertrandorf. Der hiesige Turnverein hielt am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Abturnen verbunden mit dem 16. Stiftungsfest ab. Nachmittags von 2 Uhr ab fanden Vereinswettkämpfe am Gerät und im Volkstümlichen statt. Des Abends versammelten sich die Freunde des Turnens im Saale des Gasthofs, um hier bei fröhlichem Tanz einige angenehme Stunden zu verleben. Etwa um 9 Uhr wurde der Tanz unterbrochen durch einige turnerische Vorfürhrungen. Nach einem Prolog an die Ehrenturner, gesprochen von der Turnschwester Jule, begrüßte der Vorsitzende die Anwesenden, besonders die Turnfreunde von Schmiedeberg, die sich freundlichst bereit erklärt hatten, am Nachmittag als Kampfrichter zu fungieren und diese Arbeit auch gewissenhaft ausgeführt hatten. Ein dreifaches Gut Heil auf die deutsche Turnflagge beschloß die Worte des Vorsitzenden. Darauf sah man erhalt gelungene Freiübungen dreier Mitglieder auf der Bühne, Barrenübungen der Turnerinnen, Verdübelungen der Mitglieder, beide Geräteübungen mit Gruppenstellen am Schluß, Frei- und Hüpfübungen der Turnerinnen und zum Schluß schöne Übungen der 1. Klasse am Reck. Reicher Beifall nach jeder Gruppe lohnte den Fleiß der Mitwirkenden. Später fand durch den Vorsitzenden die Siegerverleihung statt. Jeder Sieger erhielt die schön ausgeführte Pokaltasche der D. T. Sieger im Geräte-Wettkampf (Mitglieder): 1. Martin Märker, Alfred Reimann 62 P., 2. Willy Knoch 48 P. Im volkstümlichen Dreikampf: a) Mitglieder: 1. Alfred Reimann 51 P., 2. Kurt Frauloh 47 P., 3. Karl Läderach 42 P., b) Jugendturner: 1. Erich Grosche, Kurt Joppelt 55 P., 2. Erich Sommerhub 51 P., 3. Fritz Hoffmann, 44 P., c) Jugendturnerinnen 16/17 J.: 1. Eugenie Hele 37 P., d) Jugendturnerinnen 14/15 J.: 1. Alice Heilung 49 P., 2. Irma Joppelt 39 P., 3. Gertraud Irmer 31 P. Ein dreifaches „Gut Heil“ erbrte die Sieger. Nach einer humoristischen Solofugene „Vorturner Florian“ von Turnbruder Märker gemimt, setzte der Tanz wieder ein, dem bis zur Polizeistunde kräftig gebühend wurde. Nächsten Sonnabend findet Monatsversammlung statt.

Dresden. Eine ungewöhnliche Straffache stand vor dem Amtsgericht Dresden zur Verhandlung an, die sich gegen einen Kaufmann Maune richtete. Dieser Angeklagte war zu Strafe verurteilt und ihm ein Strafaufschub bis Mitte Juni bewilligt worden. Damit war er aber nicht ganz einverstanden, änderte die betreffende Ausfertigung in der Weise um, als laufe die Verlängerung bis Juni nächsten Jahres. Diese eigenmächtige Verlängerung des Strafaufschubs um ein Jahr kam schließlich heraus und brachte Maune eine Anklage wegen Urkundenfälschung ein, die vom Gericht mit zwei Wochen Gefängnis geahndet wurde.

Die vom sächsischen Gesamtministerium geplante Notverordnung über den Finanzausgleich sieht, wie der sächsische Zeitungsdienst erfährt, folgende Steuerverteilung vor: Einkommensteuer und Körperschaftsteuer. Vom Landesanteil an der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer für die Zeit vom 1. April 1925 an erhalten: 1. der Staat 47 v. H. (Staatsanteil), 2. die Gesamtheit der Gemeinden, der selbständigen Gutsbezirke und der Bezirksverbände 50 v. H. (Gesamtanteil der Gemeinden und Bezirksverbände), 3. der Lastenausgleichsstock 3 v. H. (Anteil des Lastenausgleichsstockes). Vom Gesamtanteil der Gemeinden und Bezirksverbände an der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer für die Zeit vom 1. Oktober 1925 an erhalten die Gemeinden und der selbständigen Gutsbezirke 82 v. H. (Gemeindeanteil), die Gesamtheit der Bezirksverbände und der bezirksfreien Gemeinden 18 v. H. (Bezirksanteil). Umsatzsteuer. Vom Landesanteil an der Umsatzsteuer für das erste Halbjahr des Rechnungsjahres 1925 erhalten der Staat 40 v. H. (Staatsanteil), die Gesamtheit der Gemeinden und der selbständigen Gutsbezirke 60 v. H. (Gemeindeanteil). Vom Landesanteil

an der Umsatzsteuer für die Zeit vom 1. Oktober 1925 an erhalten der Staat 45 v. H. (Staatsanteil), die Gesamtheit der Gemeinden und der selbständigen Gutsbezirke 55 v. H. (Gemeindeanteil). Wertzuwachssteuer. Die Wertzuwachssteuer erheben die Gemeinden und, soweit Grundstücke in selbständigen Gutsbezirken in Betracht kommen, die Bezirksverbände. Nähere Vorschriften kann das Ministerium des Innern erlassen.

Die Nachrichtenstelle der Staatshauslei verbreitet folgende Ausführungen: Am 25. September haben zwei Schüler der Freiherrlich v. Fleischer'schen Aufbauschule Selbstmord verübt. Die vom Ministerium für Volksbildung hierüber aufgenommenen Untersuchungen haben schon jetzt ergeben, daß der letzte Grund für den Selbstmord der beiden Schüler nicht in den niedrigen Maturabestanden zu suchen ist, sondern in Vorgängen, die in Erscheinungen des Uebergangsalters wurzeln. Es ist schon jetzt einwandfrei nachgewiesen, daß die beiden bereits seit Pfingsten Selbstmordabsichten gegenüber Mitschülern geäußert haben, also zu einer Zeit, wo sie nachteilige Folgen aus niedrigen Jenseits noch nicht zu befürchten hatten. Die Erörterungen werden vom Ministerium fortgesetzt werden, damit der Hebelbauerliche Vorfall nach allen Seiten jede mögliche Aufklärung findet.

Der am Sonnabend wegen Nordverächts festgenommene Signalmaat Müller ist, wie schon berichtet, geständig, seine Ehefrau in die Elbe gestoßen zu haben, um sich ihrer zu entledigen. Durch Obzessivitäten will er zur Tat veranlaßt worden sein. Er wurde dem Gerichtsgewahrsam zugeführt. Dort hat er sich das Leben genommen.

Meißen. Die Festspiele auf der Albrechtsburg haben mit einem Festbetrag von 20 275 Mark abgeschlossen. Von der Festspielgemeinde ist im Ausicht gestellt worden, daß aus etwaigen Ueberschüssen der nächstjährigen Spielzeit die Rückzahlung der Garantiesummen erfolgen soll.

Reichenbach. Durch schwere Einbruchsdiebstahl wurde die Einwohnerschaft in letzter Zeit beunruhigt. Im Ortsteil Frauenbach brachen Einbrecher nachts in das Hausgrundstück des Stuhlbauers Emil Storch ein und stahlen zwei Fahrräder und wertvolle Ausstattungsgegenstände der Tochter des Hauses. Einige Nächte später suchten wahrscheinlich dieselben Einbrecher die Jehmische Stuhlfabrik heim. Sie legten an den Balken eine Leiter an und stiegen in die Geschäftsräume ein. Um ungehindert arbeiten zu können, verstellten sie die Fenster mit großen Pappstücken und ebendann Schrottscheibe, Schränke und einen festen Gießschrank, wobei sie einen erheblichen Geldbetrag erbeuteten. Beim Verlassen des Gebäudes verstanden sie es so gut, ihre Spur zu verwischen, daß der Kriminalpolizei bisher jegliche Anhaltspunkte über die Einbrecher fehlen.

Leipzig. Ein umfangreicher Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag in einem Damenkonfektionsgeschäft in der Körnerstraße ausgeführt. Die Täter haben vom Hofe aus ein Fenstergitter aufgebogen, haben mittels Glasschneiders die Scheibe ausgeschliffen und sind so in das Geschäft gelangt. Es wurden außer 50 Mark Bargeld konfektionierte Pelzwaren, 201 verschiedene Damenkleider, Damenmäntel, Damenröcke und Damenwäsche im Gesamtwerte von 9285 Mark gestohlen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Chemnitz. Am Sonnabend abend wollte im Stadtteile Altchemnitz der 71 Jahre alte Lischer Voligt seinen Revolver ausprobieren und schloß dabei einem 10-jährigen Knaben in den Rücken. Als ihn hinziehende Männer festnehmen wollten, schoß sich der Alte eine Kugel in den Kopf. Er wurde noch lebend in das Krankenhaus gebracht, starb aber dort nach kurzer Zeit.

Chemnitz. Zwei brutale Wucherer wurden vom Schöffengericht in dem Agenten und Auktionator Johann Karl Heinrich und dem Drogengeschäftsinhaber Friedrich Karl Othe wegen fortgesetzten Leistungswuchers in Lateinheit mit gewerbs- und gewohnheitsmäßigem Wucher zu sieben Monaten Gefängnis und 1000 Reichsmark Geldstrafe unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre, bezw. zu vier Monaten Gefängnis und 500 Reichsmark Geldstrafe verurteilt, wobei sich das Gericht die Entscheidung über den einzuziehenden übermäßigen Gewinn noch vorbehält. Die beiden Angeklagten, von denen Heinrich als Vermittler und Othe als Gelddarlehner von Beträgen von 150 bis 5000 Reichsmark auftraten, hatten sich als Opfer im allgemeinen Leute herausgefunden, die unter allen Bedingungen Geld zur Einlösung von Wechseln, zur Deckung von Geschäftsvorfällen usw. bedurften. Die armen Opfer mußten die Hilfe mit monatlichen Zinsen von 12 1/2 bis 20 Prozent bezahlen. Nicht weniger als vierzehn Fälle waren dem Gericht bereits bis Ende 1924 bekannt geworden. Um die unmäßigen Zinsforderungen zu verschleiern, bedienten sich die Angeklagten eines geschickten Tricks: die Darlehensverträge lauteten nur auf monatliche Zinsen von 5 Prozent. Die Schuldner mußten aber als Sicherheit Mobiliar, Geschäftseinrichtungen usw. an Othe als dessen Eigentum abgeben, der ihnen dieses wiederum leihweise gegen weitere 10 Prozent der Darlehenssumme monatlich als Mietpreis überließ. Auf diese Weise kamen die Angeklagten auf Jahreszinsen von 180, ja sogar auf 240 Prozent. Der Staatsanwalt hatte gegen die Angeklagten je 1 1/2 Jahre Zuchthaus beantragt, und erst nach sehr langwierigen Beratungen entschloß sich das Gericht zu dem milderen Urteil.

Plauen. Auf Schneidenbacher Fluß wurde von einem Wilderer ein Reh erlegt. Ein Knecht, der den Schuß gehört hatte, begab sich an die Tatstelle. Während er das Reh betrachtete, trat ein Mann mit schwarzer Maske aus dem Walde heraus und bedrohte den Knecht mit Erschießen. Die benachrichtigte Polizei setzte den Polizeihund ein, der die Spur des Wilderers bis Reichenbach verfolgte. Der Täter wurde in seiner Wohnung gestellt und das erlegte Reh unter dem Sofa gefunden.

Ebnau. Der am Sonnabend versammelte Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Ebnau beschloß, in Rücksicht auf die sich steigenden Verkehrsschwierigkeiten bei der sächsischen Regierung wegen der Ausführung des bereits vor dem Kriege fertig gestellten Planes des Aufbaus einer Brücke innerhalb des Stadtgebietes über die Seltenstein vorstellig zu werden. — Der Bezirkstag sagte einstimmig weitestgehende Unterstützung zu. In der Kreisaußscheidung wurden 1. Bürgermeister Dr. Lindebaum-Ebnau und Krankenhaukasser Winkler aus der neuen Kreisstadt Reigersdorf gewählt.